Technoptikum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **1 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

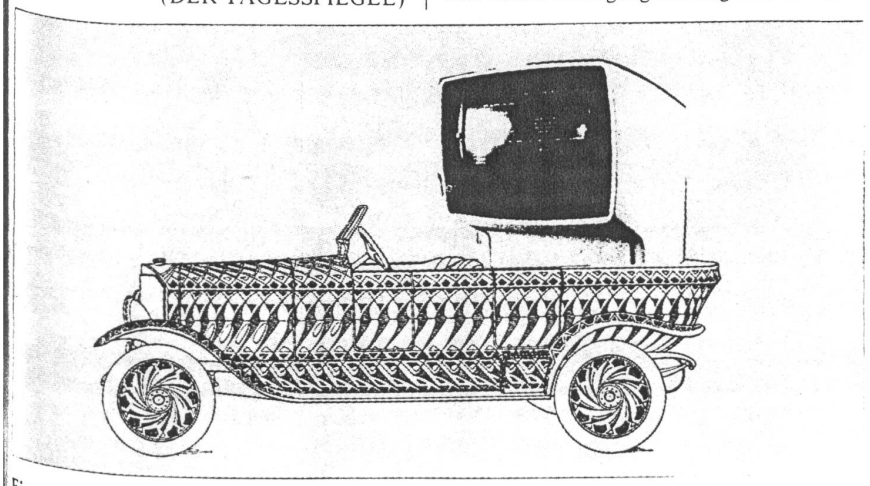
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chips im Auto

Der Mikroprozessor erobert allmählich auch das Auto. VW bietet für seinen Transporter und den Scirocco eine *Digitale Leerlaufstabilisierung* an, und die *Digitale Motorelektronik* des großen BMW steuert in allen Fahrsituationen Zündung und Gemischbereitung so, daß die Kraftstoffversorgung der Maschine optimal ist. Auch im Simca Horizon SX ist der *Trip-Computer* Teil der Serienausstattung. Zum Nachrüsten alter Modelle werden jetzt auch Kleinrechner angeboten, die dem Fahrer die Abfrage verschiedener Daten, z.B. momentaner Kraftstoffverbrauch, Durchschnittsverbrauch seit Fahrtantritt etc., erlauben, aus denen er dann indirekt Schlüsse auf die günstigste Fahrweise ziehen kann. Der *CompuCruise* von Frigette läßt sich auch als Wecker, Stoppuhr usw. benutzen und mißt als Glatteiswarner die Temperatur dicht über der Straßenoberfläche. Ein Siemenscomputer dient auch als Diebstahlsicherung, denn nur nach Eintippen einer Kennziffer läßt sich der Wagen starten.

(DER TAGESSPIEGEL)



Ein ungewöhnlicher Selbstmordversuch

In London hat Anfang des Jahres der 19-jährige Graham Chester infolge von Depressionen versucht, mit radioaktiven Isotopen, die er zuvor in einer Firma gestohlen hatte, Selbstmord zu begehen. Er hat die Isotope um seinen Körper gelegt und eine Strahlendosis erhalten, die 30mal so hoch ist wie der zulässige Grenzwert.

(WW)

Jupiter-Kalifornien-London

In 50 Minuten trafen die Bilder des NASA-Raumschiffs Voyager 2 vom Jupiter-Orbit in Kalifornien ein. Danach dauerte es allerdings 6 Tage, bis sie im Büro des New Scientist in London landeten. Am 6. Juli gingen sie von der NASA mit Schnellkurier nach Chikago, wo sie am 9.7. eintrafen. Am 10.7. landeten sie in Boston, da sie auf den falschen Flug gerieten. Am 11.7. waren sie in Heathrow, aber die Begleitpapiere immer noch in Chicago. Am. 12.7. endlich lagen sie auf dem Schreibtisch.

(NEW SCIENTIST)

Energieprobleme

Auf dem Gipfeltreffen der 7 Staatschefs in Tokio wurden wie bekannt auch die Probleme der Energieversorgung hin und her gewälzt. Was weniger bekannt sein dürfte: während die sieben im Akasaka Palast konferierten, warteten draußen 124 Limousinen und etwa 100 Motorräder mit laufendem Motor und Klimaanlage.

(WW)

Reaktorsicherheit

Im New Scientist wird über die Erfahrungen eines britischen Wissenschaftlers im Reaktor berichtet. Beim Eintritt in die Anlage wurde er erst durchsucht, dann mit einem Röntgengerät abgetastet, dann nach Explosivstoffen abgesucht. Als er dann sein ausgefülltes Formblatt dem Wachposten gab, wurde er mißtrauisch. Als Test überreichte er seinen Paß danach auf dem Kopf stehend. Der Wächter blätterte ihn durch, ohne ihn umzudrehen – in der Tat: er war Analphabet!

Chips für Kinder

Der britische Spielzeughersteller Lesley bringt mikroprozessorgesteuerte Spielzeugautos auf den Markt. Während bisher mehrere Kanäle von der Fernsteuerung gebraucht wurden, um Fahr- und Lenkbewegungen zu dirigieren, reicht jetzt ein einziger Infrarotkanal aus, da der Mikroprozessor zwischen komplexen Sequenzen von kurzen und langen Impulsen unterscheiden kann und somit neun verschiedene Bewegungen des Autos kodiert über einen Kanals ferngesteuert werden können. Der Chip ist ein gängiger, von Texas Instruments in Kleinrechnern verwendeter Typ.

(NEW SCIENTIST)

Computer als Fälscher

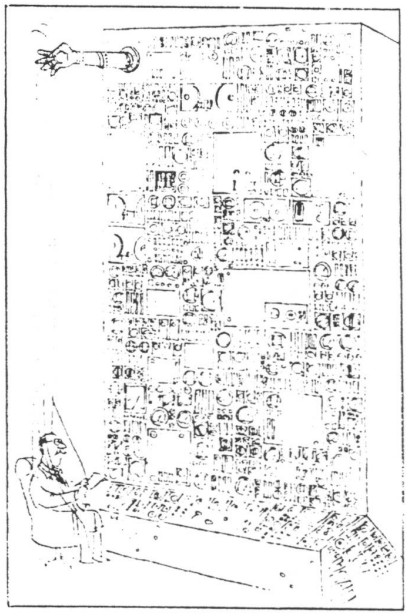
Tausende Autofahrer fahren nach Angaben des ADAC mit falschen Kfz-Papieren, denn als verschiedene Großstädte die Papiere durch Computer ausstellen ließen, druckte der Rechner bei der Eingabe einer dreistelligen Zahl eine vierstellige mit einer Null vorne aus. Die Kennzeichen am Kfz und in den Papieren stimmten nicht mehr überein und nicht zuletzt bei Auslandsreisen können die Betroffenen mit Schwierigkeiten rechnen.

(SZ)

Computer in der Tiefkühltruhe

Der neue Küchencomputer *Memotron* hilft der/dem vorratsbewußten Hausfrau/mann, rechtzeitig die Gefriertruhe von verderbenden Produkten zu räumen. Beim Einlagern werden die Herstellerdaten auf den Packungen in den Rechner eingegeben, und bei Erreichen des Verfallsdatums druckt er selbständig aus, was verbraucht werden muß. 670 Positionen können eingespeichert werden.

(WW)

Sibirische Gewächshäuser

1980 wollen die Sowjets in Sibirien eine Art Gewächshaus für Menschen bauen. Unter einer Glaskuppel soll ein Wohnungskomplex für 3000 Einwohner samt zugehörigen Versorgungseinrichtungen gebaut werden und alles gut gegen die ungünstigen Klimaverhältnisse sichern.